

1,20	2,40
------	------

Diese Festsetzung
 September 1983. :
 uern usw. beim

1,20	2,40
------	------

Wie bereits mitgeteilt, steigt heute abend zum ersten Mal die Aufführung der „Eide wärfste Zuren-
schafte“ im „Schäfershaus“. Die Aufführung be-
ginnt pünktlich um 8.30 Uhr. Es sind noch Ein-
trittsgelder zu erheben. Die Kartenpreise sind im
dem großen Saal. Es nimmt dabei nicht wunder,
daß das Interesse für den Vortrag in Höchst groß ist.
Verfügt wird die Erwartung noch durch die Behand-
lung eines bisher nicht gelösten Themas, das weiteste
Kreise angeht und ein Problem betrifft, mit dem

Inventur Verkauf

Noch einmal

haben wir unsere großen Bestände Damen-Konfektion gesteht.

Noch einmal

haben wir die meisten Preise unserer Mäntel und Kleider weiter herabgesetzt.

Noch einmal

machen wir Sie auf diese außer-gewöhnlichen Kaufgelegenheiten auf-merksam.

Sie können jetzt gute Qualitäten z. T. für die Hälfte des Wertes erstehen.

Noch Riesen-Vorräte in

Kinder-Mänteln

in allen Größen zu unglaublich niedrigen Preisen.

Auch Knaben-Mäntel

jetzt enorm billig!

Enorm billige Kleiderstoffe
jetzt Meter **25, 45, 68, 88** Pfg. usw.

Enorm billige Seidenstoffe
jetzt Meter **88, 95, 125, 195** Pfg. usw.

Große Posten RESTE
zu unglaublich niedrigen Preisen ab heute auf Tischen ausgelegt

Enorm billige Baumwollwaren

Rockbiber schwere Molton-Ware, m **0.45**

Rohkörper einseitig geraut, m **0.24**

Bettkattun 80 cm breit, Mtr. von **0.38** an

Schürzenzeug 120 cm breit, Mtr. von **0.58** an

Schürzen-Indanthren mit kleinen Druck ehern **0.48**

120 cm 68 Pf., 80 cm

Für 2/3 des sonstigen

Preises

bringen wir einige Rest-bestände, die leicht an-gestaubt oder mit kleinen Fehlern behaftet sind, dar-unter:

Haustuch- u. Halbleinen-Betttücher,

Bettuch-Haustücher vom Stück,

Einzelne Bett-Garnituren und Kissenbezüge,

Tischtücher, k'eldene Decken,

Weißes Tischzeug-gebild, doppelbr., Mtr. nur **60** Pf.

1 Posten Handtücher darunter Gerste korn-Handtücher, Waffel-tücher, reißlein, Wisch-tücher, blaue Gruben-tücher, jedes Stück **24** Pf.

1 Posten Einzel-Stores sowie Stores-Reste enorm billig.

Gummi-Tischdecken hell und dunkel volle Größe . . . Stück **75** Pf.

1 Posten Modewaren leicht angestaubt, Westen u. Kragen, jetzt **25** Pf.

1 Posten Kindersweater Größe 1-6, 1.35, **95** Pf.

1 Posten Damen Pullover 1.95 und **1.45**

Reinwollener Herr-Pollunder 1.65 und **90** Pf.

Damen-Schürzen jetzt 75 und **38** Pf.

Mädch. Schürzen jetzt 65 und **35** Pf.

Herren-Kragen 4fach Mako, 4 St. **95** Pf.

Kaffeedecken gezeichnet 130:160 **95** Pf.

Mitteldecke 76:75 Haustuch, fbg. Rand **95** Pf.

1 Posten Kieler Mützen aus reinwoll. Tuch, St. **95** Pf.

Damen-Gummischürzen schwere Qualität, 45 **25** Pf.

Herr-Unterhosen augeraut nur **85** Pf.

Damen-Prinzebröcke mit k'eld. Decke 1.75, Baumwolle **95** Pf.

Knaben-Unteranzug Normalware, Größe 60, Stück **45** Pf.

S.B. LÖWENSTEIN

Gewerkschaftsbund der Angestellten

Heute abend 8,30 Uhr

Jahreshaupt-versammlung

Hochaktueller Vortrag des Gauleiters (288 Mittel (Essen).

Der Vorstand.

Einladung

zu der am Montag, dem 30. Jan., abends 8 Uhr, im Restaurant Zimping stattfindenden

General-versammlung

der Bocholter Epigonalen b. m. Versicherungs-G.

Tagesordnung:

1. Kassen- und Geschäftsbericht.

2. Bericht der Kassenrevisoren.

3. Entlastung des Vorstandes u. der Geschäftsführung.

4. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder u. Rechnungsprüfer.

5. Festlegung der Jahresprämie 1933.

6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Eine schwere schwarze bunte hochtragende

K u h

hat zu verkaufen. Näheres bei: (284) Hof, Heintrichs, Buch- und Druckerei, Rheide.

Beilage

Die Landg.

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Der Gesam-Landgemeinder-Bürgermeister stimmig folgen

Militär zum Schutz der Ordnung in Spanien.

× **Stadthagen, 13. Januar.**

Grausamer Tod einer Frau.

× **Stadthagen**, 13. Januar.
In das hiesige Krankenhaus wurde die Ehefrau des Landwirts Wilhelm M. aus Auhagen eingeliefert. Sie war beim Hädelschneiden mit ihrem Kopfschutze in eine Antriebswelle geraten. Tuch und ein Teil der Kopfhaut wurden der Frau vom Körper gerissen. Die dabei hervorgerufenen schweren Verletzungen führten im Krankenhaus gleich nach der Operation zum Tode.

:: Ellen, 13. Januar.

Am Donnerstag abend wurde in der Unionstraße ein Schutzpolizeibeamter von einem Trupp Kommunisten angegriffen, entwisst und zu Boden geschlagen. Ein zweiter Beamter, der den Vorfall beobachtet hatte, eilte hinzu, wurde aber ebenfalls angegriffen, worauf er einen Schreckschuß abfeuerte. Als die Angreifer weiter auf die Beamten einschlugen, gab einer zwei weitere Schüsse ab, durch die ein Arbeiter schwer verletzt wurde. Zwei Personen wurden festgenommen.

:: Krefeld, 13. Januar.

Der aus Eupen ausgewiesene Kaplan Gilles ist am Donnerstag mit seinem gesamten Hausrat in Krefeld angekommen und hat im Arbeitslager Friedrichs-Wohnung genommen, wo er im Auftrage des Bischofes von Aachen die Betreuung der Arbeitsdienst- und Freiwilligen übernehmen wird. Nach Verhandlung mit den bishöflichen Behörden und dem Landesarbeitsamt hat ihn die Stadt Krefeld aufgenommen.

▼ Köln, 13. Januar.

Das seinerzeit vom Westdeutschen Rundfunk gemietete Zehdenhaus ist für die notwendigen Bedürfnisse lange zu klein geworden. Die einzelnen Büros sind überfüllt, und die einst vorbildlichen Sendeleistungen entsprechen seit langem nicht mehr den Anforderungen. Es besteht nun die Absicht, in nicht zu ferner Zeit mit der Errichtung eines Sendehauses zu beginnen. Das neue Zentrum soll am Rande der Stadt erbaut werden. Zu diesem Zweck sollen einige Architekten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes zu Entwürfen aufgefordert werden. Der Antrag auf Genehmigung der Pläne liegt zurzeit den Behörden vor.

Köln, 13. Jan.

Mit einer Offenbarungsbildung grüßten Ausmaakes hatte sich die Kölner Straßammer zu befassen. Angeklagt wegen Vergehens gegen die Devisennotverordnung waren ein älterer Bankherr und dessen Prokurist, welche sie übernommen hatten, einem Holländer dessen Belag an deutschen Indultirpapiere, in der Hauptstadt, Verzeafften, die er an der Amsterdamer Börse erworben hatte, an deutschen Börsen zu verkaufen und ihm den dafür erhaltenen Erlös auszuhändigen. Der Staatsanwaltschaft hat hob besonders hervor, daß es sich in diesem Fall um Schiebungem handle, bei denen für 540000 Mark Effekten und für 92000 Mark Deutsche Reichsanleihe zu niedrigem Kurs in Ausland gekauft, zu dem hohen Kurs an deutschen Börsen wieder verkauft worden seien. Damit sei eine ganz erhebliche Schädigung der deutschen Reichsinteressen erfolgt, weil die Gegenforderung des Reichs auf Devisen damit illusorisch geworden sei. Nach kurzer Beratung verurtheilte die Straßammer den Befchluß, das Vergehen werde eingestelt, da die Angeklagten aus wirtschaftlicher Not gehandelt hätten und eine Strafe bis zu sechs Monaten in diesem Fall ausreichend erscheine.

Braubach, 13. Januar.

In den nächsten Wochen wird die verstreute Rhein-
uferstraße Rüdesheim—Niederlahnstein dem Verkehr
übergeben werden. Das Projekt der Verbreiterung
der Rheinuferstraße ist bekanntlich eine Bauzeit von ein-
einhalb bis zwei Jahren vor. Die Wirtschaftslage hat in-
dessen das vorgegebene Tempo verlangsamt, jedoch ist die
Bauarbeiten von 1930 bis heute fortgesetzt. Die Arbeits-
leistungen, welche zur Verbreiterung der für den Nord-
Süd-Durchgangsebene überaus wichtigen Straße geleistet
werden mußten, erstreckt man aus einigen Zahlen, die für
die verhältnismäßig kurze Strecke Braweller—Nierpen
Geltung haben. In diesem Bauabschnitt wurden nicht
weniger als 15 000 Kubikmeter Erdmassen bewegt, dar-

A black and white photograph capturing a large-scale public demonstration or protest. A massive crowd of people is seen descending a wide, multi-tiered stone staircase. Many individuals in the crowd are carrying flags, which appear to be waving in the air. In the immediate foreground, several soldiers wearing helmets are positioned along the edge of the stairs, observing the unfolding scene. The background is dominated by traditional Chinese architecture, with a prominent gatehouse featuring a dark, tiled roof and ornate details. The overall atmosphere suggests a significant historical event, likely related to the 1949 Tiananmen Square protests mentioned in the text.

Unter starker Beteiligung der Bevölkerung werden die Urnen, die mit den Bildern der Verstorbenen geschmückt sind, in feierlicher Prozession zum Tempel geleitet.



Starke militärische Wache vor einem öffentlichen Gebäude in Madrid während der jüngsten Unruhen.

unter 5000 Kubikmeter Fels, der geiprengt und abtransportiert werden mußte. Zur Befestigung der Straße mußte in der Höhe von Dinstholzer eine große Stützmauer aufgeführt werden, die den Abstieg der Straße zur Uferböschung bildet und rund 15 000 Kubikmeter Mauerwerk umfaßt. Die Strecke von St. Goarshausen bis unterhalb Braubach ist etwa 24 km lang, und ihre Breite betrug ursprünglich 4—4½ m. Durch die Verbreiterungsarbeiten ist sie einheitlich auf 7,20 m Breite gebracht worden.

Plachen, 13. Januar

Die bekannt wird, hat der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung im Vorschug zu den mit dem Reichsverechtsministerium am Montag geführten Verhandlungen, und der in den letzten Tagen eingetragene Denkschrift des Vachener Rhein-Kanal-Vereins, der persönliche Bepflichtungen mit Vertretern des Vachener Vereins gehabt, nachdem bereits vorher im Reichsverechtsministerium mehrstündige eingehende Verhandlungen über diesen Gegenstand stattgefunden hatten. In beiden Bepflichtungen nahmen Oberbürgermeister Jarowid als Vorsitzender der Vachener Rhein-Kanal-Vereins, der Präsident der Vachener Industrie- und Handelskammer, Konrad Schäfer und der Geschäftsführer des Vachener Rhein-Kanal-Vereins, Direktor Hell (Stolberg) teil. Die Teilnehmer haben den Eindruck gewonnen, daß diese Verhandlungen eine baldige Klärung herbeiführen würden.

Was besorgte Gemüther schon fürchteten, als Max Reinhardt seinen Bruder Edmund verlor, der zeitweilen mit bewundernswürdiger Geduld und Klugheit um die finanzielle Sicherung der Arbeit seines Bruders Max besorgt gewesen war, ist jetzt eingetreten: Max Reinhardt ist nicht mehr Herr in dem von ihm geschaffenen Deutschen Theater. Damit ist das Ende einer Theaterperode von ungemeiner Bedeutung gekommen.

Diese Entwicklung bedeutet zugleich die Quittung für die unternehmerische Ägelllosigkeit Max Reinhardts, der, gegebenst noch altzu großen Glanz des Ruhmes, nicht mehr dorthin zurückwand, von wo er ausgegangen war und wo sein Veltwurf wurzelte: zum ernsten stofflichen Schauspiel. Soebomal wenn die Beßwörungen seiner Freunde Erfolg hatten und Reinhardt in seinem Deutlichen Theater eines der großen Werke, an denen sich sein Schöpferium entzündet hatte, wieder herausbrachte, schien der Glanz der alten Tradition des Deutlichen Theaters wieder aufleuchten zu wollen. Allein Max Reinhardt erlag immer wieder den Lodungen fremder, seiner eigentlichen Begabung nicht entsprechender Kunstformen und — was das Schlimmste war — den Lodungen des Lebens eines Grandseigneurs, dessen löstliche Bedürfnisse und Äußern niemals von den Ertragnissen seiner Inszenierungen, gelbeinde denn seiner Theaterbetriehe finanziert werden konnten.

Bald lodte der Film, bald lodten die Salzburger Festspiele, bald gab es in Wien reizvolle Aufgaben, hin und wieder gebachte Mag Reinhardt auch der Stätte seines ersten Ruhms, aber im Grunde war er mit dem Weltserfolg, den ihm das erste Jahrzehnt des Jahrhunderts für



Karl Ludwig Achaz-Duisberg.

Verfügung stehenden Mittel, über die Karl Ludwig Agass-Duisberg verfügen kann, neues Leben aus den Ruinen zaubern. Möglich auch, daß Max Reinhardt als Regisseur noch einmal eines seiner Meisterwerke lebendig werden läßt. Aber die Epoche, die das literarische und künstlerische Gesicht des Deutschen Theaters am Anfang des Jahrhunderts entscheidend prägte, ist zu Ende.

Im Exerzitienhause Gertrudenstift zu Benslage bei Aheine finden folgende geschlossene Exerzitien statt: 30. Januar bis 3. Februar für Jungfrauen, die es bleiben wollen; 3.—7. Februar für Jungfrauen; 10.—14. Februar für Bräute (Eheorbereitung); 16.—19. Februar für verlobte Jungmänner (Eheorbereitung); 20.—24. Februar für ältere Frauen und Witwen; 25. Februar bis 1. März für Kaufleute; 6.—10. März für Pfarrhaushalterinnen; 13.—17. März für Jungfrauen; 11.—15. April für Lehrerinnen; 8.—12. Mai für Frauen gebildeter Stände; 23.—27. Mai für Jungfrauen; 28. Mai bis 1. Juni für Priester; 23.—27. Juni für Jungfrauen. — Stabtmittelsverbindung ab Postamt bezw. Bahnhof. — Rechtzeitige Anmeldungen, sowie Anfragen bezüglich Sonderfahrten und Einfahrttagen richtet man an die Exerzitienleitung.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag 12. Januar 1933
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne
über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 10000 zł. 7749
8 Gewinne zu 5000 zł. 2618 92290 98502 153048
8 Gewinne zu 3000 zł. 10946 32627 171716
283503
8 Gewinne zu 2000 zł. 6245 19200 54456 83828
18 Gewinne zu 1000 zł. 41522 76166 181281
231455 241004 278660 298927 316647 369478
28 Gewinne zu 800 zł. 42924 45412 61080 107496
48 183778 251496 276754 317003 324173
346849 347870 500 10 394746
66 Gewinne zu 500 zł. 2618 34925 43970 76323
85234 90188 103336 10536 10826
123319 1403630 1697526 180756 193610
210511 216291 221172 23134 233050 243462
276734 284187 302597 312566 319820 341642

In den heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne			
für 400 Rth. gezogen			
2	Gewinne je	50000	33325
4	Gewinne je	10000	54705 20654
2	Gewinne je	3000	191137
2	Gewinne je	2000	21188 50028
36	Gewinne je	600	14412 16077 19892 45291
68943			24702 21436
278306	289955	298953	326151 54108
81507	Gewinne je	600	13099 26336 35487 80188
81507	106322	185558	323191 203682 303178
313936			
54	Gewinne je	500	62595 50855 85781 90974
141892	148718	193380	205140 207789 290648
207271	218719	219030	322616 253910 251264
252925			253910 251264
304337	305624	346550	347395 381977

Die Ziehung der 5. Klasse der 40. Preussisch-Süddeutschen (265. Preussischen) Staats-Lotterie findet vom 8. Februar bis 14. März 1933 statt.

erkenschaftsbund
Angestellten
am Abend 8,30 Uhr
Hauptversammlung
aktueller Vortrag
Gauliters (289)
itel (Effen).
Der Vorstand.
Einladung
am Montag,
30. Jan., abends
im Restaurant
stattfindenden
General-
versammlung
des **Börsen**
regelsche Bm-
stärkung a. G.
tagesordnung:
offenen und
geschäftsbericht.
ericht der
assessoren.
haltung des
vorstandes u. der
geschäftsführung.
zahl zur mit Auf-
stellungsmittler
rechnungsprüfer.
setzung der
bertragene 1933.
richtigenes.
Der Vorstand.

Schwere schwarze hochtragende

u h
zu verkaufen.
herges bel: 284
Heintigs, Buch-
derez, Rbede.

Frauenbund
schafft.

mmlung
nd Verlosung
dem 18 Januar,
n Saale des Ar-

Frau M. Teum-
trauensfrauen.
figs, dazu wird
bes dieier Eole
in Saale vers-
eller müssen mit-

Der Vorstand,

portplatz
des
C. Olympia
E. V.
deutscher
sportverband.
2.30 Uhr

spiel:
Olympia

Treffen

ganbergsschule
Boholt

melokal.
RSTAND.

g Rhede.

ar, findet im gro-
nning
ervereine von
ormittags
lungsschau.
[276b]
st.
se Zutritt.

ORSTAND.

Boholt
1

eine praktische
ie (36)

schine
äscht u. dabei
este schon. —
inden statt am
3, nachmittags
0 Uhr
in Bocholt,
, nachmittags
Uhr, im Gast-
in Rhede,
r interessanten
lieht ein.

ttersloh

Die Veruntreuungen des Rentanten Stienen in Groß-Reken.

580 000 Mark Fehlbetrag. — Man wollte die Steuerbehörde hintergehen und fiel dabei herein. — 150 000 Mark veruntreute der Rentant. — Mangelhafte Kontrolle.

Münster, 18. Januar.

Vor der Großen münsterischen Strafkammer begann am Freitag morgen unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Bergmann mit Spannung erwarteter Prozess gegen den früheren Rentanten des Groß-Rekeners Spar- und Darlehensvereins G. m. u. H. Hermann Stienen, dessen Jugendfreund Dr. rer. pol. Karl Otto Walter Leberstein und den Kassenhilfen Anton Stippel wegen fortgesetzter Untreue, veruntreuter Verleitung zum Meineide, Urkundenfälschung und Beihilfe zur Untreue.

Zu Beginn des vergangenen Jahres wurden die Veruntreuungen beim Groß-Rekeners Spar- und Darlehensvereins aufgedeckt. Man hörte gleich von beträchtlichen Summen und trotzdem hatte man davon im Blätterwald der westfälischen Presse nicht viel Aufhebens gemacht. — Unterhaltungen, die bis in die Millionen gehen, finden heute keine besondere Beachtung mehr — wenn nicht gleichzeitig auch bekannt geworden wäre, daß durch diese Veruntreuungen fast die ganzen Gemeinden Groß- und Klein-Reken finanziell ruiniert worden wären. Denn da es sich bei dem Spar- und Darlehensverein um eine Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung handelt, so werden die Mitglieder zur Ersatzpflicht herangezogen, die nach den bisherigen Berechnungen für jedes Mitglied rund 1500 Mark ausmachen. Das ist ein sehr hoher Betrag, wüßte man aber, unter welcher eminenten großen Opferung einzelne Mitglieder, vor allem die Räter, in jahrzehntelanger Arbeit sich bemüht haben, ein schuldenfreies Eigentum auf festem Boden zu bekommen und wie sie nur heute leben müssen, wie sie durch die gewissenlose Arbeit des Rentanten Stienen, der sein Wort der Entschädigung vorschieben will, wieder zurückgeworfen worden sind, Haus und Hof gefährdet haben, dann kann man begreifen, wie groß die Not vieler Leute ist. — Auf der anderen Seite stehen die Mitglieder des Vereins, die durch ihre Handlungsweise ein mitverursacht haben, daß es so gekommen ist. Sie hatten Geld, sie hatten Gutachten und sie waren es, die mit dem Gedanken an den Angeklagten Stienen befreundeten, ihr Gutachten nicht in den Händen der Räte, sondern in ihrem Kontobuch erklären zu lassen, um dadurch zu verhindern, daß die Steuerbehörde hinter die wahre Höhe ihres Vermögens käme. Sie gaben dem Angeklagten die erste Maßnahme, über eminent hohe Summen zu verfügen, ohne daß auch nur ein einziger hätte dahinter kommen können. Das Vertrauen gewisser Rentanten, die Steuerbehörde zu täuschen, hat sich bitter erweist, denn der Angeklagte Stienen hielt sich an ihnen schadlos und heute haben diese Kunden nicht nur ihr oft nicht geringes Vermögen verloren, sondern müssen auch noch als Mitglieder der G. m. u. H. S. für die Differenz geradestehen. Außerdem haben sie noch eine Strafe von der Steuerbehörde zu erwarten, denn auch diese wird die Affäre ausgenutzt bekommen.

Die Veruntreuungen des Angeklagten Stienen, der bereits im Jahre 1909 zur Kasse als Gehilfe gekommen und 1921 die Kasse als Rentant übernommen hat, begannen schon im Jahre 1924, als er für seinen Jugendfreund Leberstein Bürgschaft übernahm und dafür auch in Anspruch genommen wurde. In der Normalkasseverhandlung wurde zunächst vom Vorsitzenden festgestellt, daß der Angeklagte Stienen zugibt, rund 150.000 Mark unterschlagen zu haben und daß die Kasse überhaupt einen Verlust von 580.000 Mark durch die Untreue des Stienen erleidet. Der Vorsitzende erzählte dann die zahlreichen Fälle, in denen sich der Angeklagte, der ein gutes Monatsgehalt von über 400 Mark bezog, vergangen hatte. Da war ein Betrag von mehreren tausend Mark, der einem Viehhändler ausgereicht hätte, ohne daß dieser überhaupt ein Gutachten hätte. Überweisungen wurden einfach nicht ausgeführt, die Gelder unterschlagen, für einen Kunden, um nur einige der markantesten Fälle herauszugreifen, der bereits 52.000 Mark unterschlagen hatte, übernahm die Kasse noch eine Bürgschaft von 20.000 Mark und gab außerdem noch eine Sicherheitsbürgschaft von 12.000 Mark. 12.000 Mark unterschlug auch der Angeklagte Stienen, die für seinen Bruder bestimmt waren. Einem Kunden, der nicht seine Steuern zahlte und deshalb sein Gutachten von 27.000 Mark nicht in den Händen erscheinen lassen wollte, wurde der ganze Betrag unterschlagen. Einem Schuldner, der mehrere tausend Mark an einen anderen durch die Kasse überwies, wurde der ganze Betrag unterschlagen. So geht es weiter, ungezählt sind die Fälle. Ihre Erzählung nimmt der ganze Vormittag in Anspruch. Um 1.30 Uhr tritt das Gericht in eine Pause ein. Erleichtert wird die Auffassung des Falles vor allem durch das Geständnis des Angeklagten Stienen, der ohne weiteres seine Verfehlungen eingesteht.

Eine unangenehme Rolle spielt in dem ganzen Prozeß der Angeklagte Leberstein. Man kann sagen, daß er der böse Geist des Angeklagten Stienen gewesen ist. Immer, wenn er Geld brauchte, dann fand er in dem Angeklagten Stienen den richtigen Adressanten. Bereits als Student bekam der Angeklagte Stienen, der bei dem Spar- und Darlehensverein einen laufenden Kredit von 6.000 Mark hatte, 2.000 Mark. Das war der Anfang vom Ende. Leberstein, der sich mit seinem Freunde Hermann auf Treu und Glauben verbunden fühlte, wußte, wie er ihn zu packen hatte und wie er ihm das Geld aus den Fingern locken konnte. Man wird dem Angeklagten Stienen schon glauben können, wenn er sagt, daß seine Verfehlungen zu einem großen Teil dem unheilvollen Einfluß Lebersteins zuzuschreiben sind. Stienen hatte grenzenloses Vertrauen zu dem Angeklagten Leberstein und dieses Vertrauen wurde ihm zum Verhängnis, mit der Folge, daß er heute nichts mehr hat, nicht einmal mehr das Haus, das er sein eigen nannte und in dem er auch den Kassantur hatte, in welchem er, nach den Worten seines Verteidigers, „herummurkte“. Interessant war die Korrespondenz, die der Angeklagte Leberstein aus Sofia, wo er für die Schloppauer-Werke tätig war, mit Stienen pflegte.

Der Vorsitzende verliest dann die Briefe des Herrn Leberstein an seinen Freund „Hermann“ (Stienen). Das das Finale hies heißt, „Ich mir doch mal wieder einen Bahren Geld“, ist nach der ganzen Daseins des Herrn Leberstein nur zu verständlich. — Der Räterliste halber seien folgende Details aus den rund 100 Briefen von Januar 1926 bis zum Jahre 1930 wiedergegeben: ... wenn Du mir erst 500 K. schickst, ist mir ja schon geholfen, lieber Hermann. — Die Geschäfte gehen recht gut. 1000 K. habe ich mit meinem Gelde schon verdient. Aber weißt Du, wenn man auf der Höhe bleiben will, braucht man doch allers. Könnst Du mir nicht wohl 300 K. schicken? Bitte telegraphisch nach Sofia. — Hermann, Du brauchst mir nun nicht mehr zu schreiben, das Du mich erlösen willst. — 24. 2. 28: Hermann, ich habe schon wieder tief in der Patsche. Wenn Du mir jetzt nicht hilfst, muß ich hier Straßengräber werden. Gib mir doch wenigstens 100 K. — 11. 3. 28: Ich habe noch allers. Du schickst mir 1000 bis 2000 K. war doch nicht zuviel. Wann kommt das Geld? — 21. 5. 28: Wenn Du wenigstens noch ein Ders hast, dann schick mir doch wenigstens einen Kredit von 2000 K. Seit 10 Tagen habe ich schon nichts mehr zu essen. Tatsächlich sind es schon 23 Pfund, die ich abgenommen habe. Stellenweise habe ich auch schon weiches Haar bekommen. — 10. 6. 28: Ich kann kein Schwein sein. Das glaube mir. Alles wird schon wieder gut. Ich habe schon die Reserve dadurch, daß ich bald durch Deinet werden werde. — 22. 6. 28: Wenn ich nichts von Dir bekomme, schicke ich mir eine Kugel in den Kopf. Denk mal, seit 14 Tagen kein Essen! — 12. 7. 28: Willst Du mich retten vor dem Tode, dann überweise mir durch die Post den Rest nach Sofia über.

Isoliert Geld, damit ich hier eine Bürgschaft bekomme. Das Mädchen, was ich hier habe, ist bildschön und lachselhaft. Es hat mich schon eingeladen. Zur Vorfrist, wenn dies mal etwa nichts werden sollte, habe ich noch um die Tochter eines Würzburger Kommerzienrates angehalten. Und überdies habe ich auch noch die Tochter des Münchener Industriellen. — Wenn Stienen mal nicht so flott die Schlüssel seiner Kasse öffnete, kamen gleich neue Schreiben, die von Selbstmord, vierzehn Tagen Hunger, Kleiderverkauf usw. sprachen.

Als letzter Angeklagter wird in der Nachmittagsverhandlung der Angeklagte Stippel vernommen. Er ist seit 1925 bei der Kasse. Sein Gehalt bekam er zu einem Teil von der Kasse, zum anderen von ihm. Der Angeklagte Stienen war auch Leiter der Beihilfe der Ortsrentenvereins. Stippel hat bei seinen früheren Vernehmungen vor dem Untersuchungsrichter angegeben, daß er einen Teil der von den Rentanten unterschlagenen Gelder für die Kasse in die Kasse einbrachte. Er hat auch angegeben, daß er die Kasse nicht unterschlagen habe. An die Kasse des Spar- und Darlehensvereins habe er überhaupt nicht herantreten können. Der Vorsitzende wies ihn darauf hin, daß er im Jahre 1927 ein Sparbuch angelegt habe und daß er innerhalb der kurzen Frist von 1 1/2 Jahren ein Sparvermögen von über 11.000 Mark gehabt habe. Das habe er sich bei seinem Einkommen von rund 160 Mark doch nicht aneignen können.

Der Vorsitzende stellte dann noch fest, daß Stippel auch seinem Vater über 10.000 Mark zur Verfügung stellte und er auch weiterhin in Unterhandlungen mit einer größeren Brauerei wegen Übernahme einer Vertretung stand, wofür er 20.000 Mark zur Verfügung hatte. Auch hier erklärte Stippel wieder, daß er das Geld von einem Dritten bekommen habe, dessen Namen er aber nicht nennen könne.

Nachdem die Vernehmung des Angeklagten Stippel beendet war, trat das Gericht in die direkte Beweisvernehmung ein. Das Gutachten des medizinischen Sachverständigen, Prof. Dr. Tobben, über den Angeklagten Stienen bringt keine wesentlich neuen oder interessanten Momente. Er gibt eine Feststellung für die Angaben Stienes, früher an Kinderlärmung erkrankt gewesen zu sein. Bei Stienen hätten zweifellos vererbte Momente eine Rolle gespielt.

Im Anschluß daran wird der Schuhmacher Heinrich Heimlich gehört. Er führt aus, daß der Vorgänger Stienes wegen unethischer Machenschaften seinen Posten niedergelegt habe. „Bei ihm kinnete es in der Kasse nicht mehr.“ — „Und da haben Sie eben Stienen genommen mit dem Erfolgs, daß die Kasse nun noch viel schlechter steht. Gatten Sie denn des öfteren Veranlassungen?“ — „Ja, man weiß, nach den Schenkungen mußten zwei Drittel anwesend sein.“ — „Sagen Sie mal, konnte Stienen denn auch den Vorstand vertreten?“ — „Das weiß ich nicht.“ — „Sind Ihnen die Beziehungen des Stienen zu Leberstein bekannt? Wurden Sie überhaupt, daß Leberstein von Stienen so viel Geld bekam?“ — „Nein.“ — „Nun sind doch nicht selten von Ihnen Wechsel ausgeführt worden.“ — „Darüber kann ich nichts sagen.“ — „Stienen sagt, es handele sich dabei um Finanzwechsel, die oft ausgeführt wurden.“ — „Dann weiß ich nichts.“ — „Im Falle eines Kredites über 30 bis 40.000 Mark, sollten Sie dem Vorstand dazu ge-

Aus Münster und dem Münsterland.

Oberlandjäger niedergeschossen.

× Rheine, 18. Januar.

Ein unglaublicher Vorfall, bei dem der Oberlandjäger Stiene aus Salzbergen nur wie durch ein Wunder mit dem Leben davon kam, spielte sich heute früh in Himmelsdorf zwischen Rheine und Salzbergen ab. Der Beamte hatte auf einem Weg den Arbeiter Otto Penke aus Rheine, der sich scheinbar zum Treiben der Hühner, nachdem er die Personalien des Penke aufgenommen hatte, fragte er ihn, was er noch in der Tasche habe, worauf P., nachdem er sich zunächst umständlich an seiner Tasche zu schaffen machte, plötzlich eine Selbstladepistole hervorholte und sie dem Beamten in die Hand drückte. Ausgerathen drückte er ab. Doch erwies sich die erste Patrone als Niete. Der Beamte schloß die Pistole gegenwärtig seitwärts, um Deckung zu suchen, worauf P. zwei weitere Schüsse auf den Beamten abgab, von denen einer den Oberlandjäger durchschlug und der andere das Gesicht traf. Der zusammengebrochene Beamte gab zwar noch drei Schüsse auf den flüchtenden Verbrecher ab, die jedoch nicht getroffen zu haben scheinen. Die Rheiner Kriminalpolizei war kurz nach der Tat zur Stelle und fahndet eifrig nach dem flüchtigen Täter.

Zwei Verhaftungen im Gerichtsjaal wegen Verdacht der Eidesverletzung.

Ein Schmuggelprozeß mit verhängnisvollem Ausgang.

Coesfeld, 18. Januar.

Vor dem Coesfelder Schöffengericht hatten sich am Freitag der Landwirt Johann Teln, gen. Brinkm. und die beiden Landwirtschaffsgehilfen Wilhelm Seggen und Anton Raum, sämtlich aus Sport bei Bodel, wegen gemeinsamer Steuerhinterziehung zu verantworten. Den drei Angeklagten wurde vorgeworfen, im April vorigen Jahres 6 fetter Schweine von Holland eingeschmuggelt zu haben. Die merkwürdigen Umstände, die die Tat und die Aufdeckung des Schmuggels begleiteten, die Zollbeamten gaben dabei 38 Schüsse ab, machten den Verlauf ungemein interessant. Besonders Wert legte der Hauptbeschuldigte Teln, gen. Brinkm., auf seine Entlassungsgegnen, die vor Gericht einen durchaus ungläubigen Eindruck machten. Drei Brüder Ba. traf im Verlauf der Beweisvernehmung ein ungemeinliches Verhängnis, nämlich zwei Brüder blieben wegen bringenden Teilnahmeverdachts unvereidigt, während der dritte Fritz Ba. verurteilt wurde.

Das Gericht kam im Sinne der Anklageschrift zu einer Verurteilung und verhängte gegen Teln, gen. Brinkm. wegen Anklage zur Steuerhinterziehung und Verleitung zum Diebstahl eine Freiheitsstrafe von zwei Monaten Gefängnis, außerdem eine Geldstrafe von 3000 RM. und eine Steuerstrafe von 50 RM. Die beiden Mitangeklagten Seggen und Raum wurden wegen Steuerhinterziehung und Verleitung gegen das Viehbesitzgesetz jeder zu einer Geldstrafe von 1500 RM. und einem Monat Gefängnis sowie zu einer Steuerstrafe von 50 RM.

drängt haben.“ — „Dazu kann ich nichts sagen.“ — „Stienen sagt, die Hauptschuld treffe den Vorstand.“ — „Kann ich nichts drüber sagen.“ — „Doch interessant, das sind also die Herren Vorstandsmittel.“ Dann sind doch auch von der Kasse 20.000 Mark als Bürgschaft übernommen worden.“ — „Welch ich nicht.“ — „Stienen sagt, Sie hätten ihn dazu bereitet.“ — „Das stimmt aber nicht. Es war genau umgekehrt.“ — „Was waren denn überhaupt für Sicherheiten da?“ — „Das waren denn überhaupt für Sicherheiten da.“ — „In vielen Fällen sind die Kredite doch auch übertragen worden. 100.000 Mark sind doch 2. B. überhaupt nicht einzuweisen. Wer ist denn dafür verantwortlich?“ — „Es wurde uns immer von Stienen gesagt, alles ginge ganz gut.“ — „Haben Sie das alles denn nie geprüft? Haben Sie sich immer auf Stienen verlassen? Man muß sich doch wirklich über solche eine Anklage einer Kasse mit unbeschränkter Haftung wundern.“ — „Ich habe den Mann stets als ehrlich angesehen.“ — „Beschönigen, wenn Ihnen das genügt.“

Bei den Aussagen des 80-jährigen Landwirts Menning aus Klein-Reken, die den Vorstand stark belasten, springt der Verteidiger Stienen, Rechtsanwalt Röhr, in die Bresche und erklärt, zwei Sachverständige, die hier nur im Saal für die Regrehanprüfungen Material sammeln, verließen zweifelhafte die Sitzung. „Als Menning möchte ich es nicht mit annehmen, daß die Leute sich selbst aus Messer liefern.“ — „Dem Antrag wird entsprochen.“

Der Landwirt Heinrich Köhling ist nach dem Ergebnis der Beweisvernehmung als das einzige Vorstandsmitglied anzusehen, das eines Tades sich weigerte, die angeblich vorgenommenen Rückstellungen der verfallenen Konten zu unterschreiben. Schließlich war ihm die ganze Sache zu toll und er legte sein Amt als Vorstandsmitglied nieder.

Der Landwirt Hermann Menning war seit Jahren Vorsitzender des Aufsichtsrates. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er auch dem Rentanten Stienen unumhülltes Vertrauen entgegengebracht habe, erklärte der Zeuge, daß das stimme. Er habe Stienen bis zur Aufklärung der Angelegenheit für einen ehrlichen Menschen gehalten.

Rechtsanwalt Dr. S. Witte, der Konkursverwalter, teilte mit, daß der Verlust der Kasse 580.000 Mark betrage. Auf das Konto des Stienen seien 230.000 Mark zu sehen. Der andere Verlust ergibt sich aus der Aufklärung fauler Geldscheine. Ueberwiegend seien kleine Räter geschädigt worden.

Der Revisor des Verbandes ländlicher Genossenschaften, Dr. Peters, gab haarsträubende Einzelheiten aus der Wirtschaft des Spar- und Darlehensvereins wieder. Er nach, wie schon seit Jahren immer wieder die Revisoren Beanstandungen bei der Kasse gemacht hätten, ohne daß oder eine Beförderung eingetreten sei. — Vorsitzender: „Das ist alles sehr gut und schön, aber was müssen die Revisoren und die Beanstandungen, wenn es nicht besser wird.“ — Die Revisoren schieden in Münster bei der ländlichen Central-Fa. rund 270.000 Mark. Der Revisor teilte jedoch noch mit, daß zehn Kontenhaber einen Kredit von 220.000 Mark gehabt hätten und daß Stienen 88.000 Mark Kredit ohne Genehmigung des Vorstandes gegeben habe. Man habe den Eindruck gehabt, daß die Vorstandsmitglieder oft gar nicht orientiert gewesen seien.

Die Verhandlung wurde am Freitag abend auf Samstag morgen 9 Uhr vertagt.

Im Stienen-Prozeß beantragte der Erste Staatsanwalt gegen den Angeklagten Stienen wegen Untreue in Idealcontoren mit Unterschlagung zwei Jahre sechs Monate Gefängnis, wegen Untreue gegenüber dem Versicherungsbereich für Landwirtschaft drei Monate Gefängnis und wegen Wechselstillschaltung ebenfalls drei Monate Gefängnis, insgesamt zwei Jahre neun Monate Gefängnis, gegen Dr. Leberstein wegen Anklage zur Untreue in Idealcontoren mit Betrug insgesamt ein Jahr sechs Monate Gefängnis und gegen den Angeklagten Stippel wegen Unterschlagung, Diebstahls und Urkundenfälschung insgesamt ein Jahr Gefängnis. Der Urteil wird Samstag mittag 12 Uhr verkündet werden.

Schwerer Autounfall, 20 Verletzte.

× Münster, 18. Januar.

Freitag morgen ereignete sich auf der Hammer Landstraße in der Nähe des Randwirts K. H. H. ein schwerer Autounfall. Ein schwerer polnischer Personenwagen befand sich auf der Heimreise vom Dortmund-Schlagtag und stieß mit einem Autobus der dreifach Insassen zu einer Viehauktion nach Hamm bringen wollte, zusammen. Der heftige Zusammenstoß vernichtete beide Wagen. Raute Aufschreie schrien die Bewohner der umliegenden Gehöfte auf. Die Mehrzahl der Fahrgäste hatte Verletzungen erlitten. Es ist als ein Glück zu betrachten, daß unter den 20 Verletzten kein lebensgefährlicher Fall vorhanden ist. Die ärztliche Hilfe wurde geleistet von sämtlichen Ärzten aus Rintode und Drensfeld. Die Verletzten wurden nach Münster überführt. Der Sachschaden ist bedeutend. Ueber die Schuldfrage liegen bis jetzt endgültige Ergebnisse nicht vor. Die Untersuchung ist im Gange.

Die Reichsbahn will sie alle zufriedenstellen.

Für die Verteilung der Raucher- und Nichtraucherabteile in den Reichsbahnwagen besteht bisher die Regelung, daß je die Hälfte der Wagen für Raucher und Nichtraucher zu bestimmen ist und daß bei ungerader Wagenzahl der überschüssige Wagen für Raucher einzurichten ist. Da diese Einteilung häufig die nichtrauchenden Reisenden benachteiligt, zumal dann, wenn bei kurzen Zügen mit ungerader Wagenzahl die Zahl der Abteile für Nichtraucher erheblich geringer war als die für Raucher. Unter Berücksichtigung dieses Mißverhältnisses wurde im Frühjahr 1932 verabschiedet, daß bei kurzen Zügen von drei Wagen der überschüssige Wagen je zur Hälfte für Raucher und Nichtraucher bestimmt werden sollte. Diese Maßnahme hat sich bewährt. Die Reichsbahn hat sich daher entschlossen, sie auf sämtliche Züge ohne Rücksicht auf ihre Stärke auszuweiten. Zur gleichmäßigen Zufriedenstellung der Raucher und Nichtraucher und im Interesse der Ordnung in den Zügen wird daher vom 1. Januar 1933 ab wie folgt verfahren: Im Stammpark der Reisezüge wird je die Hälfte der Wagen oder Abteilungen — diese ohne Einrechnung der Frauenabteile — für Raucher und Nichtraucher vorgezogen und beibehalten, wobei möglichst ganze Wagen für Raucher und Nichtraucher bestimmt werden. Bei ungerader Wagenzahl wird der überschüssige Wagen je zur Hälfte für Raucher und Nichtraucher und bei ungerader Zahl der Einzelabteile innerhalb der beiden Abteilungen die größere Abteilung für Raucher und die kleinere für Nichtraucher eingerichtet, weil auch nach neueren Feststellungen entgegen den Behauptungen aus Nichtraucherabteilen die Nachfrage nach Raucherabteilen größer ist als nach Nichtraucherabteilen. In Kurswagen mit einzelnen Wagen mit Abteilen verschiedener Wagenklassen wird die Einteilung für Raucher und Nichtraucher nach in sich geschlossenen Abteilungen oder Einzelabteilungen vorgenommen, wobei überschüssige Einzelabteile für Raucher bestimmt werden. Diese Regelung gilt nicht für Express- und Nebenbahnen, sowie für die vorzugsweise dem Berufsverkehr dienenden Züge; für diese können die Reichsbahndirektionen dem Bedürfnis entsprechend Ausnahmen zulassen.

der Gesamtgröße der freien Architektenschaft und der in Frage kommenden Baupartien beteiligt und sich zu einem eingetragenen Verein zusammengeschlossen, der der Reichsbahn die Ausstellung ist. Die Geschäftsstelle ist Münster, Regildstraße 9. — Im Anschluß daran erläuterte Architekt Bentele den Plan der Ausstellung im einzelnen und ganz. Eine außerordentlich rege Ausprobierung bewies das ungeheure Allgemeininteresse. Vor allem wird auch interessiert, daß das Regelformat ein Modellhaus in der Größe 1/100 in allen Einzelheiten aufzuführen lassen wird. Es wird eine besondere Schenkwürdigkeit der Ausstellung bilden. Schon sind 20.000 Ziegel in 1/100 Größe des Normalziegels gebrannt, aus denen dieses Haus genau so gebaut werden wird, wie ein großes Einfamilienhaus. Webrigens schloß es auch möglich zu sein, daß noch ein zweites Einfamilienhaus in dem Saale aufgeführt wird.

Münster, 18. Jan. Der Nachfolger des Regelformats in der Bauwirtschaftskammer. Als Nachfolger des Mitte Dezember verstorbenen Gutsherrn Altes Regelformat (Hohenholte) tritt nach dem Wahlvorsatz des Regelformats die Person in der D. H. T. P. für den Rest der Wahlzeit, also bis Ende 1934, als Vertreter des Kreises Steinfurt in der Bauwirtschaftskammer als Mitglied ein.

Hohenholte, 18. Jan. In die Pfarrkirche eingebrochen. Hier drangen nach Zerstörung eines wertvollen Fensters Diebe in die hiesige Kirche ein, beschlagnahmten Opfergaben, doch gelang es ihnen nicht, irgend etwas zu erbeuten. Auch der Wohnung der Lehrerin wurde ein unerwünschter Besuch abgepflegt von Dieben, die sich mittels Nachschlüssel Eingang in die Wohnung verschafft hatten.

Greven, 18. Jan. Versteigerung bei der G. S. D. Die im Nordwalder Gebiet liegenden Grundstücke der Eisenbahngesellschaft Ost, die Erbauerin der Siedlung Redenfeld, fanden heute vormittag zur Zwangsversteigerung. Das Höchstgebot machte der Kreis Münster mit 3800 Mark. Es handelt sich hier um etwa 6 Hektar. Auch das noch übrige im Besitz der Eisenbahngesellschaft Ost befindliche Gelände dürfte in den nächsten Wochen zur Versteigerung kommen.

Die große Versteigerung von schwarzbuntem Vieh.

× Hamm, 18. Januar.

Die 68. Versteigerung von schwarzbuntem Vieh, die die Westfälische Herdbuchgesellschaft (H. H. H.) heute hier in den Städtischen Fachhallen veranstaltete, zeigte eine ungemessen große Beteiligung. Schon um 10.30 Uhr war kein Katalog mehr zu haben. Man schätzte an maßgebender Stelle die Zahl der Besucher auf rund 2000. Von den im Katalog aufgeführten 50 Bullen und 52 Rindern und Kühen, die von 20 Besitzern angemeldet waren, waren alle 50 Bullen und 46 Rinder und Kühe aufgetrieben. Die Qualität der Tiere war ganz vorzüglich. Vor allem die große Ausgeglichtheit fiel allgemein auf. Bei einigen der Bullen konnten die Fachleute sogar von „Kanon“ sprechen. Ebenso waren die weiblichen Tiere von ausgezeichneter Qualität. Die Prämierung hatte folgendes Ergebnis:

Beste Bullen: 1. Preis, „Laurus“, Bel. Bernhardt, Hülsh a. d. Ems, Vintler bei Wiedenbrück; 2. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück; 3. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück; 4. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück; 5. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück; 6. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück; 7. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück; 8. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück; 9. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück; 10. „Gerhard“, Bel. Heinrich Hanemeyer, Druffel bei Wiedenbrück.

Beste Kühe: 1. Preis, „Erla“, Bel. Karl Westbidenberg, Bedum-Eller; 2. „Kordelia“, Bel. Josef Zmar, Rittigut Vorder-Giechhof bei Jörger; 3. „Violine“, Bel. Gutswirtschaft des Rittergutes Bodel, Wieren (Kreis Herford).

Beste Rinder und Kühe: 1. Preis, „Gulda“, Bel. Gutswirtschaft des Rittergutes Schilligshausen bei Wiedenbrück; 2. „Kordelia“, Bel. Hermann Gerling, Vintler bei Wiedenbrück; 3. „Bella“, Bel. Hugo Schulte-Wien, Kallum bei Münster; 4. „Ems“, Bel. Heinrich Martin, Maas, Rodinghausen bei Wiedenbrück; 5. „Norma“, Bel. Josef Zmar, Rittigut Vorder-Giechhof bei Jörger; 6. „Bella“, Bel. Karl Grede, Rabenbrück bei Lübbede; 7. „Bella“, Bel. Stephan Gummig, Lipphof; 8. „Kordelia“, Bel. Josef Zmar, Jörger; 9. „Ems“, Bel. Karl Westbidenberg, Vatenhof bei Wiedenbrück; 10. „Kordelia“, Bel. Th. Beckmeier, Vintler; 11. „Helm“, Bel. Gastamp-Große-Frie, Bedum; 12. „Berra“, Bel. Josef Behrer-Wolffert, Stevede bei Coesfeld.

Beste Pferde: 1. Preis, „Erla“, Bel. Karl Westbidenberg, Bedum-Eller; 2. „Kordelia“, Bel. Josef Zmar, Rittigut Vorder-Giechhof bei Jörger; 3. „Violine“, Bel. Gutswirtschaft des Rittergutes Bodel, Wieren (Kreis Herford).

Beste Schweine: 1. Preis, „Gulda“, Bel. Gutswirtschaft des Rittergutes Schilligshausen bei Wiedenbrück; 2. „Kordelia“, Bel. Hermann Gerling, Vintler bei Wiedenbrück; 3. „Bella“, Bel. Hugo Schulte-Wien, Kallum bei Münster; 4. „Ems“, Bel. Heinrich Martin, Maas, Rodinghausen bei Wiedenbrück; 5. „Norma“, Bel. Josef Zmar, Rittigut Vorder-Giechhof bei Jörger; 6. „Bella“, Bel. Karl Grede, Rabenbrück bei Lübbede; 7. „Bella“, Bel. Stephan Gummig, Lipphof; 8. „Kordelia“, Bel. Josef Zmar, Jörger; 9. „Ems“, Bel. Karl Westbidenberg, Vatenhof bei Wiedenbrück; 10. „Kordelia“, Bel. Th. Beckmeier, Vintler; 11. „Helm“, Bel. Gastamp-Große-Frie, Bedum; 12. „Berra“, Bel. Josef Behrer-Wolffert, Stevede bei Coesfeld.

Raucher und Nichtraucher.

Die Reichsbahn will sie alle zufriedenstellen.

Für die Verteilung der Raucher- und Nichtraucherabteile in den Reichsbahnwagen besteht bisher die Regelung, daß je die Hälfte der Wagen für Raucher und Nichtraucher zu bestimmen ist und daß bei ungerader Wagenzahl der überschüssige Wagen für Raucher einzurichten ist. Da diese Einteilung häufig die nichtrauchenden Reisenden benachteiligt, zumal dann, wenn bei kurzen Zügen mit ungerader Wagenzahl die Zahl der Abteile für Nichtraucher erheblich geringer war als die für Raucher. Unter Berücksichtigung dieses Mißverhältnisses wurde im Frühjahr 1932 verabschiedet, daß bei kurzen Zügen von drei Wagen der überschüssige Wagen je zur Hälfte für Raucher und Nichtraucher bestimmt werden sollte. Diese Maßnahme hat sich bewährt. Die Reichsbahn hat sich daher entschlossen, sie auf sämtliche Züge ohne Rücksicht auf ihre Stärke auszuweiten. Zur gleichmäßigen Zufriedenstellung der Raucher und Nichtraucher und im Interesse der Ordnung in den Zügen wird daher vom 1. Januar 1933 ab wie folgt verfahren: Im Stammpark der Reisezüge wird je die Hälfte der Wagen oder Abteilungen — diese ohne Einrechnung der Frauenabteile — für Raucher und Nichtraucher vorgezogen und beibehalten, wobei möglichst ganze Wagen für Raucher und Nichtraucher bestimmt werden. Bei ungerader Wagenzahl wird der überschüssige Wagen je zur Hälfte für Raucher und Nichtraucher und bei ungerader Zahl der Einzelabteile innerhalb der beiden Abteilungen die größere Abteilung für Raucher und die kleinere für Nichtraucher eingerichtet, weil auch nach neueren Feststellungen entgegen den Behauptungen aus Nichtraucherabteilen die Nachfrage nach Raucherabteilen größer ist als nach Nichtraucherabteilen. In Kurswagen mit einzelnen Wagen mit Abteilen verschiedener Wagenklassen wird die Einteilung für Raucher und Nichtraucher nach in sich geschlossenen Abteilungen oder Einzelabteilungen vorgenommen, wobei überschüssige Einzelabteile für Raucher bestimmt werden. Diese Regelung gilt nicht für Express- und Nebenbahnen, sowie für die vorzugsweise dem Berufsverkehr dienenden Züge; für diese können die Reichsbahndirektionen dem Bedürfnis entsprechend Ausnahmen zulassen.

Autolackierung
gut u. preisw.
Glasscheitere
Autoscheib
sofort
Spiegelbelegere
Neubelegen
alter Spiegel
Wilhelm Brauer
Wesemannstraße 17
Telefon 2591.
Eine schwere, hoch
schwarzbunte (25)
Ruh
zu verkaufen
Heinrich Roben
Reckling

Turnen / Spiel / Sport.

Ortsrivalenkampf

J. C. Olympia — Sportklub 1926.

Obgleich die Bocholter Sportanhänger in letzter Zeit nicht gerade wenig Ortsrivalenkämpfe erlebt haben, so sollte doch dieser Kampf der beiden langjährigen Rivalen aus der ersten Bezirksklasse sich wesentlich von den bisherigen Kämpfen unterscheiden. Die Reize von der Schachstrasse sind einerseits durch ihre vielen Verlustspiele in eine recht bedrückte Lage gekommen und werden vom Aufstieg hart bedrückt, während die Olympia andererseits immer noch die Hoffnung nicht aufzugeben brauchen, ganz entscheidend um die Vergebung der Gruppenmeisterschaft, die ja bekanntlich den Aufstieg bringt, mitreden zu können. Mitin steht für beide Einheiten sehr vieles auf dem Spiel, was jedoch keineswegs Veranlassung sein darf, in diesem bisher wohl wichtigsten Ortsrivalenkampf dem sportlichen Anstand sie zügel schieben zu lassen. Ueber die Ausföhrten der beiden Mannschaften in diesem schweren Ringen ist wohl kaum etwas zu sagen, wie es bereits der vorsonntägige Kampf der grünweißen Staffeln gegen Wladan bewies. Obwohl man allgemein die Reize vom Hünting als Sieger betrachtet, kann man nicht umhin, darauf hinzuweisen, daß gerade in den Spielen gegen die Olympia die Sportklubler zu ihrer besten Form aufblühten, was ja auch im Hinspiel zur Genüge bewiesen wurde. Das Spiel beginnt um 2.30 Uhr.

Die Reize Olympia hat morgens 11 Uhr abermals einen Vertreter der zweiten Bezirksklasse zum Gegner und zwar die 1. Mannschaft von Westfalia Anholt. — Während die Reize Mannschaft spielfrei ist, spielt die zweite Mannschaft morgens 10 Uhr auf dem Platz an der Schachstrasse gegen die gleiche Mannschaft des Sportklubs.

J. C. Olympia, Jugendabteilung.

Am heutigen Samstag spielt die 1. Schülermannschaft gegen die 2. Schülermannschaft. Anstos 3 Uhr. Aufstellung der 1. Schülermannschaft wie am Vortag. Die übrigen Schüler haben sämtlich mit ihren Sachen zweites Neuaufstellung der 2. Schülermannschaft zu erfahren. — Am Sonntag spielt auf eigenem Platz die 1. Jugend gegen Sportklub 1. Jugend. Anstos 1 Uhr. Aufstellung wie am Vortag. Begleiter: Rademacher.

Sportklub 1926.

Am kommenden Sonntag muß die 1. Mannschaft ihr fälliges Meisterschaftsspiel gegen die 1. Elf des J. C. Olympia austragen. Auf dem Hünting. Anstos 2.30 Uhr. — Auf eigenem Gelände trägt die Reize ihr am Vortag ausgesprochenes Spiel gegen die 1. Mannschaft des Spielvereins Werth aus. Anstos 11 Uhr. — Die 2. Mannschaft trägt ebenfalls auf eigenem Platz ein Spiel gegen die gleiche Staffel der Grünweißen aus. Anstos 9.30 Uhr. — Die 1. Jugend tritt zum fälligen Rückspiel auf dem Hünting gegen die 1. Jugend des J. C. Olympia an. — Ueber etwaige Spielabschlüsse der anderen Mannschaften wird die Versammlung Kenntnis geben, wo auch die Aufstellungen bekanntgegeben werden.

J. C. Bocholt (vorm. 1900).

Die 1. und Reservemannschaft sind am Sonntag frei. Die 2. Mannschaft spielt nachmittags um 3 Uhr gegen eine kombinierte Mannschaft des Dortener Fußballvereins.

Wir machen auch an dieser Stelle nochmals auf die heute abend 8.30 Uhr bei Langenhoff stattfindende Jahreshauptversammlung aufmerksam. Da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen, bitten wir um zahlreiches Erscheinen. Vor allem wollen sich sämtliche erwachsene Mitglieder im Alter von 14-25 Jahren einfänden.

Turnverein Phönix.

Die 1. Mannschaft folgt am Sonntag einer Einladung nach Rheide, um der 1. Mannschaft des Sport- und Spielvereins das Rückspiel zu liefern. Da die Heiligen mit einigen Erfolgen antreten müssen, stehen sie hier vor einer schweren Aufgabe. Spielanfang ist um 2.30 Uhr. Wabst der Mannschaft per Rad um 1 Uhr ab Vereinslokal. — Die 3. Mannschaft spielt um 10.30 Uhr gegen die zweite Mannschaft von Biemenhorst auf eigenem Platz.

S. V. Biemenhorst.

Am Sonntag muß die 1. Mannschaft zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Biemen. Wabst um 12.15 Uhr vom Vereinslokal. — Die 2. Mannschaft trägt ein Rückspiel gegen die 3. Mannschaft des Turnvereins Phönix aus. Wabst um 9 Uhr vom Vereinslokal.

Sportklub Westfalia Anholt.

Die 1. Elf fährt am Sonntag nach Bocholt, um gegen die Reize von Olympia das Retourspiel auszufragen. Unsere Mannschaft hat die überragende Niederlage beim Hinspiel in Anholt zu torrieren. Die Wabstzeit wird durch den Spielführer bekanntgegeben.

Morgens 11 Uhr spielt die 1. Jugend auf eigenem Platz gegen die 1. Jugend des Spielvereins Werth. Der Verein hat am Samstag abends 8.30 Uhr, im Vereinslokal, seine Jahresgeneralversammlung ab. Da sehr wichtige Punkte (u. a. Vorstandswechsel) auf der Tagesordnung stehen, ist das Erscheinen aller Mitglieder unbedingt erforderlich.

Spielverein 1929 Werth.

Am Sonntag spielt die 1. Mannschaft gegen die 1. Mannschaft des Spielvereins auf eigenem Platz. Die Werther waren im vorigen Jahr durch widrige Umstände gezwungen, den bitteren Weg des Abstieges in die 2. Bezirksklasse zu machen. Jedoch kann man sie jetzt schon wieder als Favorit ansehen. Unsere Mannschaft muß sich dagegen mächtig anstrengen, um die Niederlage einigermaßen erträglich zu machen. Der Anstos des Spieles ist auf 2 Uhr festgesetzt. Die Aufstellung der Mannschaft ist im Kassen im Vereinslokal ersichtlich.

Sp. u. Sp. Rheide 1. — T. V. Phönix Bocholt 1.

Obige Gewinner treffen am Sonntag zu einem noch reichhaltigeren Gesellschaftsspiel auf dem Sportplatz an der Lindenstraße aufeinander. Der Papierform nach müßte dies ja eigentlich eine glatte Angelegenheit der Platzhelfer sein, besteht doch zwischen beiden Gegnern ein Klassenunterschied. Jedoch stellen die Gäste seit dem Hinspiel, das von den Rheidern hoch gewonnen wurde, eine bedeutend verstärkte Elf ins Feld, was genügend durch die Ergebnisse der letzten Spiele bewiesen wurde. Mehrere Gewinner der zweiten Bezirksklasse wie T. V. Wefel, Feldmark Wefel und Fortuna Willingen müßten die Überlegenheit der Phönixleute anerkennen. Anstos 2.30 Uhr. — Sämtliche anderen Mannschaften sind spielfrei.

Deutsche Jugendkraft.

Sportfreunde 97.

Am Sonntag tragen die Bocholter Sportfreunde ihr letztes Punktspiel der diesjährigen Saison aus. Nach im letzten Spiel muß man einen schweren Gang zu den Blauweißen aus der alten Festungsstadt Wefel machen. Die Wefeler haben neben den beiden Bocholter Vereinen die größten Ausföhrten, in diesem Jahre der Bezirksmeister im Fußball von Bocholt-Reize zu werden. Die knappe Niederlage der ersten Serie in Bocholt werden die Wefeler diesmal wettzumachen versuchen. Nur wenn die Bocholter hervorragend in Güte sein werden, wird man ein annehmbareres und gutes Ergebnis erzielen können. Die Reize ist ebenfalls in Wefel zu Gast und trägt gegen die Wefeler Reservisten den fälligen Retourkampf um die Punkte aus. Nur die erste Jugend spielt auf der

eigenen Scholle und zwar gegen die erste Jugend von T. C. Chamania. Der Anstos ist um 11 Uhr auf dem Platz an der Schwanenstraße. Die Abfahrten und Aufstellungen der einzelnen Mannschaften werden im Heim bekanntgegeben.

D. J. A. Eintracht.

Die 1. sowie die Reservemannschaft spielen am Sonntag gegen Friedrichsdorf. Troßdem für die 1. Mannschaft wenig Ausföhrten vorhanden sind, einen günstigeren Platz in der Tabelle zu erobern, wird sie doch alles daran setzen, um den Gast geschlagen auf die Heimreise zu schicken. Anstos auf dem Platz an der Industriestraße 2.30 Uhr. Vorher werden die Reservemannschaften um Sieg und Punkte kämpfen. Hier werden die Blauweißen sehr wahrscheinlich die Oberhand behalten. Um 11 Uhr spielt die Jugend gegen die gleiche Mannschaft von T. u. B. Mannschafsaufstellung im Kassen. Die Spieler müssen pünktlich zur Stelle sein.

Turner und Ballspieler.

Die 1. Mannschaft muß zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Loikum. Eine Einladung hierzu ist bis jetzt noch nicht eingegangen. Näheres ist heute (Samstag) abend im Heim zu erfahren. Die 1. Jugend muß nach Eintracht und spielt gegen deren 1. Jugend. Anstos 4.15 Uhr auf dem Sportplatz an der Industriestraße.

D. J. A. Rheide.

Am morgigen Sonntag führt unsere 1. Mannschaft nach Dingden, um gegen den dortigen Gegner im Punktspiel anzutreten. Dingden stellt eine starke, spielfeste Elf, und die Unfreien werden sich anstrengen müssen, um Sieg und Punkte nach Hause bringen zu können, da mit 2 Erfolgen angetreten werden muß und die Mannschaft der Heiligen in früheren Spielen bewiesen hat, daß auch sie zu kämpfen versteht. Das Spiel beginnt um 2.30 Uhr.

Nachmals seien sämtliche Rheide Jugendkämpfer auf die am heutigen Samstag abends 8 Uhr, im Jugendheim stattfindende Generalversammlung aufmerksam gemacht. Erscheinen aller ist Ehrenpflicht.

D. J. A. Loikum.

Zum fälligen Punktspiel empfangen die Reize von Loikum am Sonntag die 1. Elf von T. u. B. Bocholt. Beide Einheiten stehen sich erstmalig im Meisterschaftsspiel gegenüber. Die Bocholter stehen an zweiter Stelle in der Tabelle und verfügen über eine gut eingestellte Mannschaft. Der 4:0-Sieg gegen Rheide, der Sieg gegen Feldmark Wefel und das Unentschieden gegen Bistich bezeugen genug. Anstos 2.30 Uhr.

Sparen ist wichtig! Doch spare richtig! Unser Inventur-Verkauf

bietet Ihnen hierzu die beste Gelegenheit. Hervorragende Qualitäten sind zu fühlbar niedrigen Preisen herausgelegt.

- Ein Posten reinw. Kleiderstoffe 1,28
- Ein Posten Boucle und Rips 1,95
- Ein Posten reinw. Kleiderstoffe 0,55
- Ein Posten Waschsamt 0,50

Ein Posten Seidenstoffe 50

Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren erhalten Sie im

Inventur-Verkauf

(bis 21. Januar 1933)

10 Proz. Rabatt.

W. Huisinkveld
BOCHOLT NORDSTR. 41.

Bekanntmachung

Betr. Zusatzrentenzahlung.

Die Auszahlung der Zusatzrenten an die Kriegsbefähigten u. Kriegsinvalidebenen findet, abweichend von der Bekanntmachung vom 11. Januar ds. Js., nach folgendem Zahlungsplan statt:

Buchstabe A-G von 15,00 bis 15,45 Uhr	15,45 bis 15,90 Uhr
Buchstabe H-K von 15,90 bis 16,35 Uhr	16,35 bis 16,80 Uhr
Buchstabe L-N von 16,80 bis 17,15 Uhr	17,15 bis 17,50 Uhr
Buchstabe O-P von 17,50 bis 17,85 Uhr	17,85 bis 18,20 Uhr

Die Empfangsberechtigten werden im eigenen Interesse dringend ersucht, die Zeiteinteilung zu beachten. Wer zu spät kommt, kann erst am Schluß der Zahlung abgefertigt werden.

Bocholt, den 13. Januar 1933.
Der Oberbürgermeister.

Holzverkauf.

Am Mittwoch, dem 18. Januar 1933, von nachmittags 2 Uhr ab versteigert die Fürstlich Salms-Salm'sche Forstverwaltung in der Wirtschaft Langenberg in Schüttenstein aus dem Forstrevier Schüttenstein:

- 10 Parzellen Eichen-Stämme und Stangen mit 2,07 fm
- 17 Parzellen kernige Eichen-Freuchtpfähle mit 24,5 rm
- 6 Parzellen Eichenreiser = 20 rm
- 56 Parzellen Kiefern-Stangen mit 17,66 fm
- 10 Parzellen Kiefern-Bohnenstangen
- 57 Parzellen Kiefernreiser = 285 rm
- 2 Weymoutskiefern-Stämme mit 0,70 fm

Nähere Auskunft erteilt Herr Förster Wesseler in Schüttenstein (Telefon Amt Melsburg Nr. 18).

Mädchen

für Küche und and. Hausarbeit gesucht. Hilfe für 4 Kinder vorhanden. Angeb. an

Buchh. Willemann, Zerborg (Holl.)

Eine größere Partie

Eichen-

Freuchtpfähle

hat zu verkaufen.

Woe. 20. Spandern, Berdingholt 70.

Streblame können

Geld verdienen durch Übernahme einer Maschinen-

Strickerie auch als Nebenberuf. Wohn-

ort gleichgültig. Keine Vorkenntnisse u. b. sonderer Räume

nötig. Fertige Arbeit wird abgenommen u.

durch uns verkauft. Ausführl. Auskunft

kostenlos u. unverbindlich

Schäfer & Co., gegr. 1883, Hamburg 6, Wertstraße 1.



„Darf denn das sein?“

so fragen manche Käufer ob unserer unglaublichen Preiserabsetzungen! Das darf nicht nur sein,

das muß sein!

Denn wenn Fisser räumt, dann räumt er aber auch ganz.

Herren - Ulster

unser gesamtes Lager zu Spottpreisen

48.- 26.- 13.75 8.75

Herren-Anzüge

schnittige, ein- und zweireihige Formen

48.- 34.- 21.- 12.-

Herren-Mäntel

aus Cabardin u. engl. gemalt. Stoffen, teilweise für die Hälfte

37.50 24.- 19.50 13.-

Herren-Sportanzüge

billiger wie je zuvor

28.- 18.- 9.75 4.05

Beachten Sie unsere Fenster.

FISSER

Autolackierung
Glas Schleiferei
Autoscheiben
Spiegelbelegerei
Neubelegen
Wilhelm Brauers
Weemannstraße 17
Telefon 2591.

Guterhalter
Kotten
ca. 6 Hektar, fruchtbar, zu verkaufen. 5 Hektar n. Kirche, Schule u. holländ. Gänge.
Debing
Nichtern 30.
Ein guter. (1880)
Herrenfahrrad
zu verkaufen.
Preis 20 RM.
Robert,
Gassenstraße 122

Zu vermieten:
an Hauptverkehrs-
straße gelegenes
Ladenlokal
evtl. mit Wohnung.
Billig. Mietpreis.
Abfragen erbet. unter
Nr. 287 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Für Bienenfreunde
Zwei neue, noch
nicht gebrauchte
Bienenkästen
(Blattkästen)
hat zu verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Dem gütigen Geber
im Voraus meinen
herzl. Dank.
Abfragen an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

KYFFHAUSER
TECHNIKUM
EIG. INGENIEUR-UNTERNEHMEN
EIG. PL. PAT. PROGRAMM-KONTROLLE

Muskator
Das Geflügelkutter und -Zusammenbauwerk
Bergische Kraftfutterwerk G.m.b.H. Düsseldorf-Hafen.
All. inventarisierte sanitärl. Muskator-Erzeugnisse.
Theodor Quartier,
Bocholt-Holtwick, Telefon 2273

Möbel
Spezialität:
Schlafzimmer
und Küchen.
Ausnahmeangebot!
Eich. Schlafzimmer
Laubbaum abgesetzt
345 Mk.
Herrenzimmer,
Speisezimmer
nach Wunsch.
Dietr. Kemink

Ganz in der Nähe
von Bocholt einige
Alde-
grundstücke
als Bauplätze
billig zu verkaufen.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. April
Unter-
wohnung
3 Zimmer u. Küche
mit Garten zu ver-
mieten. (1880)
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Junges kath.
Mädchen
von etwa 18 Jahren
für landwirtschaftl.
Arbeiten z. 1. April
z. 3. gesucht. (1880)
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Aus der Umgegend.

Muffum

Der Kriegerverein hält, wie aus einem Inserat in der heutigen Nummer ersichtlich, heute (Samstag) abends 5.30 Uhr in der Wirtschaft Geling seine Generalversammlung ab. Eine halbe Stunde vorher ist Vorstandssitzung.

Barlo

Der Kriegerverein Barlo-Stetten veranstaltet am kommenden Montag, nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal Wiffing sein diesjähriges Winterfest. Näheres ist aus einer Anzeile in der vorliegenden Nummer zu erfahren.

Suderwick

Einem guten Fang machten Suderwick'sche Beamte in der Nacht zum Donnerstag. Bei Suderwick wurden 5 gefangene Schmuggler gestellt, die 40 Kilo gebrannten Kaffees, 22.75 Kilo feingehackten Rauchtabak, 1 Kilo Kaka und 5 Kilo mit sich führten. Waren und Räder wurden beschlagnahmt.

Anholt

Wiederholung des Heimatabends. Es ist erfreulich, daß auch in der Kleinstadt die Gesangsvereine so unternehmen, das alte deutsche Volkslied, das in der Nachkriegszeit von den Schlägen und Gassenhauern zum Teil verdrängt wurde, beim Volke wieder populär zu machen. Das deutsche Volkslied, das mit den Gesängen unseres Vaterlandes so eng verbunden ist, muß in deutschen Völkern wieder Gemeingut werden. Deshalb ist es erfreulich, daß man auch in Anholt dem Volkslied ein so großes Interesse entgegenbringt, was ja der außerordentliche Besuch am Vorabend beweist. Es wäre zu wünschen — und nicht zuletzt im Interesse des deutschen Volksliedes selbst — daß auch bei der Wiederholung am kommenden Sonntag, dem Veranstaltungsorte Männergesangsverein, „Eintracht“ wiederum ein volles Haus beschieden sein wird. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, beabsichtigt der Verein am Sonntag den zweiten Teil des Programms (humoristischen Teil) zu vervollständigen. Auch das Orchester wird mehrere Entlagen geben, die dem zweiten Teil des Programms angepasst sind. Allen Besuchern stehen also am Sonntag recht vergnügliche Stunden bevor.

Dingden

i. Vom Junggesellenklubverein. Nachdem vor einiger Zeit auf der Mitgliederversammlung des Junggesellenklubvereins der Wunsch laut geworden ist, ein Winterfest zu feiern, wird am heutigen Samstag, abends 8 Uhr, der Vorstand in einer Sitzung in der Wirtschaft Ritters über das am 29. Januar stattfindende Winterfest Beschluß fassen. Da wichtige Punkte vorliegen, werden die Vorstandsmitglieder um pünktliches Erscheinen gebeten.

Kankern

a. Schlachtfest. Am Montag, dem 16. 1., morgens 8 Uhr, findet auf dem Hofe des Landwirts B. d. Hoff-Semmering ein Schlachtfest statt. Teilnehmerinnen wollen sich bei Herrn Bödenhoff-Semmering melden. Die Kursgebühr beträgt 1.50 M.

Rhede

Die Karlsrufer von Dieben heimgejagt. In der Nacht zum Freitag haben Diebe ihr Unwesen in der Karlsrufer Straße getrieben. Zunächst wurde in dem Anbau eines Hauses ein Fenster eingeschlagen. Als die Diebe dort nichts Passendes fanden, verunreinigten sie den Raum in der gemeinsamen Weise. Beim folgenden Ansturm schloß die aus einem Schuppen vier Schlagmeister, ein Schloß (zum Messerschleifen) und ein Beiferner ein Paar Damenstrümpfe von der Leine. Bei einem anderen Ansturm nahmen sie 3 Paar Strümpfe von der Leine. Dort fand man gestern morgen auch Kaninchenfleisch, woraus man schließen kann, daß die Diebe bereits einem Kaninchenstall einen Besuch abgestattet haben. Schließlich wurden noch zwei weiteren Nachbarn je zwei Paar Strümpfe verschwinden. Ein weiterer Ansturm, der kurz vor 12 Uhr von der Arbeit heimkehrte, sah zwei Männer vor einem Fenster seines Hauses stehen; als er auf sie zugeht, verschwand das Fenster. Gestern morgen wurde ein Strumpf auf der Karlsrufer Straße und in der Nähe der Rheder Rodenbahn wiedergefunden.

i. Kleine Drahtkünstler. In der Jugend ist unter die Drahtkünstler gegangen. In der Hohenhorster Bergen, unter den hohen Bäumen auf dem Gehmann'schen Gelände und auf verschiedenen Bauernhöfen steht man sie ihren nicht ganz ungeschicklichen Sport ausüben. Ein langer Fingerring wird an einem Baum befestigt und in ziemlicher Entfernung mittels eines Pfahles stramm eingehängt und in der Erde verankert. Die Jugend klettert in den Baum und läuft an einem Brett hängend an dem Draht hinauf in die Tiefe. So gern man den Jungen die Freude an dem Spiel gönnt, kann man doch nicht umhin, die Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß infolge Reibens des Drahtes leicht ein Unglücksfall vorkommen kann.

Krommert

a. Zwei Schlachtfeste. Am Samstag, dem 21. Januar, morgens 8 Uhr, findet auf dem Hofe des Landwirts Schulze Krenz und am Mittwoch, dem 25. Januar, morgens 8 Uhr, auf dem Hofe des Landwirts Langkamp je ein Schlachtfest statt. Teilnehmerinnen wollen sich bei den Genannten melden. Die Kursgebühr beträgt 1.50 M.

Dardinholt

Das Auge des Geistes wacht. Gestern fuhr ein zweifacher Bäcker aus der Gegend hinter Bocholt nach dem sogenannten Rössing'schen Busch, um das vor einem Monat gekaufte Holz abzuholen. Sie hatten zwei Wagen und zwei Pferde bei sich. Als nun der eine Wagen vollgeladen war, lag nur noch ein kleiner Eigenbaum da, der zu ihrem Kauf gehörte. „Ja Bernd“, sagte da der Große zu dem Kleineren und Älteren, „mi doch, Gott beif doch doch halt für uns alle wollen koten, wi wollt der beiden beide Eitelköpfe, weil der achter legter wollt obladen, dann hätt wi ol goote Frucht.“ — „Ja bedd nimmste ool all doch“, sagte darauf der Kleiner. Mit der Winde und unter viel Stöhnen und Ächzen lud man nun die beiden Bäume auf und fuhr davon. Die sie nun mit ihrem Fuhrwerk auf der Chaussee waren, trat plötzlich im Halbdunkel eine Gestalt mit einem wackelnden Bart auf sie zu. Donnernd durchschneit eine scharfe Stimme die kalte Abendluft. „Im Namen des Geistes sind Sie verhaftet: das das Holz des letzten Wagens ist beschlagnahmt.“ — „Ach“, sagt da der Kleine, „herr Richter, hebbt Erbarmen, wi können nich mehr so genau leben, off datt ol noch uns Holt was.“ Darauf der Wächter: „Ich kenne kein Erbarmen, ich kenne nur Gerechtigkeit, der letzte Wagen mit dem Holz bleibt hier.“ Nun meinte der Kleine zu dem Großen: „Du böse du was, off er mor no dor onder liden, du fahst van Doend met no mine Frau goyn

on leggen, minen Wagen was in de Bardinghölste Biele fallen, sonst kriegt er noch wat ob den Balg on dat van Doend nog.“ — Reklamiert versprach der Große ihm beizustehen mit dem Bemerkten: „Ja mor well doch dann, datt ons datt isle mol ol all so bedrogen moß, uns trieffe sofort bit Schlachtwiken, on de grote Bantrübers on des Wikkenschiebers de trieffe net.“ — Dann spannten sie das zweite Pferd auch noch vor den ersten Wagen und fuhr in weftlicher Richtung mit bestimmten Gesichten davon.

Borken

W. Mit der Arbeitsbeschaffung im Kreise Borken für 1933 beschäftigte sich eine Konferenz der Amts-

Pannemanns Nachfolger.

Eine Ehrenkrone ist das Alter.

Der älteste Einwohner des Amtes Niederr-Werth wird 94 Jahre alt.

S. Holtwick, 14. Januar.

Am heutigen Tage tritt der älteste Einwohner des Amtes Niederr-Werth, Herr Bernhard Bidding aus Holtwick, in sein 95. Lebensjahr. Er wurde am 14. Januar 1839 in Spork geboren und siedelte später nach Holtwick über.

Am 17. Oktober 1860 trat er beim Infanterie-Regiment 40 in Saarlouis ein, wo er es „bis zum Gefreiten brachte“. Kaum hatte er seine drei Jahre



Bernhard Bidding, Holtwick.

hinter sich (damals mußten die Infanteristen noch drei Jahre dienen), da mußte er in den Krieg gegen Dänemark ziehen. Er wurde zum Weistaffel Infanterie-Regiment 53 eingezogen, in dessen Reihen er den Sturm auf die Düppeler Schanzen und den Uebergang nach der Insel Mitten machte. Dafür wurde ihm das Duppeler Sturmkreuz sowie das Kruzzeichen und außerdem die Kriegsbenedictung von König Wilhelm I. und dem Kaiser von Österreich verliehen. Nach Beendigung des Dänischen Krieges trat er

im Jahre 1865 in den Polizeidienst des Amtes Niederr ein und zwar war er damals der einzige Polizeibeamte in den elf Gemeinden des Amtes. Aber schon im folgenden Jahre mußte er wieder zu den Fahnen eilen und stellte im Kriege gegen Österreich seinen Mann als Befehlshaber. Nach der Rückkehr aus dem Feldzug nahm er den Polizeidienst wieder auf und

Bürgermeister, die unter dem Vorhild des Landrats Dr. Cremerius in Borken (Holtwick) und an der auch Arbeitsamtsdirektor Langela aus Bocholt teilnahm. Nach dem recht umfangreichen Programm, das bei dieser Besprechung aufgestellt wurde, sind u. a. Flußregulierungen, die Schaffung von Wirtschaftswegen sowie Kultivierungs- und Entwässerungsarbeiten in verschiedenen Gemeinden des Kreises in Aussicht genommen. Voraussetzung für die Durchführung der in Aussicht genommenen Arbeiten ist deren Förderung durch die Reichsanstalt für u. a. u. Die Arbeiten sind zum Teil als Rotstandsarbeiten gedacht, zum Teil sollen sie im freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt werden. Für den freiwilligen Arbeitsdienst ist die Errichtung von Arbeitslagern — mit denen hier schon gute Erfahrungen gemacht sind — in Aussicht genommen. Die Aufnahme der Arbeiter soll erfolgen, sobald die Förderung durch die Reichsanstalt zugesichert ist. Träger des Unternehmens sind zunächst die Gemeinden.

wurde am 25. Mai 1868 endgültig als Polizeibeamter, wie damals der Titel der kommunalen Polizeibeamten lautete, angestellt. Aus der Anstellungsurkunde, die der damalige Landrat von Hamelberg unterzeichnet hat, geht hervor, daß das

Jahresgehalt 140 Reichsthaler

— in Borken einhundertvierzig Reichsthaler — betrug, wozu noch fage und schreibe 15 — in Borken fünfzehn — Reichsthaler an Kleidergeld kamen! Einmal noch wurde die „friedliche“ Tätigkeit des Polizeibeamters Bidding durch den Deutsch-Französischen Krieg unterbrochen, an dem er wieder als Befehlshaber teilnahm.

36 Jahre lang — von 1865 bis 1901 — hat Herr Bidding

unter drei Umständen

(den beiden Brüdern Thonhausen und Anmann Dänt) treu und gewissenhaft seinen Dienst erfüllt, bis er am 31. Dezember 1901 in den wohlverdienten Ruhestand trat. Sein Nachfolger wurde sein Sohn Bernhard, der bereits seit dem 6. Februar 1900 zusammen mit seinem Vater den Polizeidienst versah und noch heute als Polizeibeamter des Amtes Niederr tätig ist. Allerdings wird es dem Sohn nicht vergönnt sein, so lange wie sein Vater das Amt auszuüben, da er bereits in diesem Jahre wegen Erreichung der Altersgrenze, die bei Polizeibeamten schon bei 60 Jahren liegt, in den Ruhestand treten muß.

Von den fünf Kindern des Jubilars leben noch vier. Außer dem eben erwähnten ältesten Sohn und Nachfolger sind es die Söhne Johann, der ein Möbelgeschäft in Bocholt betreibt, und Wilhelm, der ebenfalls in Bocholt wohnt und das Schneidhandwerk ausübt. Die einzige Tochter ist mit dem Landwirt Bernhard Hermans in Holtwick verheiratet. Die Gattin des Jubilars, Maria geb. Meteling, ist im Jahre 1919 im Alter von 79 Jahren gestorben. Erwähnt sei noch, daß der Jubilar zwei Söhne hat, die im Alter von 80 bzw. 90 Jahren leben und im Verein mit ihrem Bruder aufs deutlichste beweisen, daß es sich bei der Familie Bidding um einen außerordentlich gesunden Stamm handelt.

Leider ist der Jubilar körperlich nicht mehr ganz auf der Höhe, wie das ja bei einem solchen hohen Alter nicht gerade verwunderlich ist. Insofern wollen seine „Unterthanen“ nicht mehr recht mitteln. Auch funktionieren Augen und Ohren nicht mehr richtig. Dafür aber erfreut sich der Jubilar noch einer demundervollen geistigen Frische. Daß sie ihm noch heute erhalten bleibt, das ist unser Wunsch zu seinem heutigen Geburtstag. Möge ihm weiterhin ein sonniger Lebensabend in seinem idyllischen Heim, das abseits vom Verkehr in beschaulicher Ruhe gelegen ist, beschieden sein.

Dom Niederrhein.

Jesselburg

Jahreshauptversammlung der D. J. A.

i. Im Vereinszimmer der Kaplanei fand die gut besuchte Versammlung statt, die vom Präses Kaplan Bosch eröffnet wurde. Nach der Begrüßung der Gäste, besonders des Pfarrers, gab der Schriftführer Heinz Dorfe einen Jahresbericht über die Turnen und Sport im vergangenen Jahr, dem wir folgendes entnehmen: Mitglieder beteiligten sich am Hallenturnen in Bocholt (ein Sieger), am Bezirksturnen des Gauves Ruhr in Duisburg (unser Mitglieder gehörten zur zweitbesten Klasse). Beim Bezirkswettbewerb in Rhede konnten wir gute Plätze belegen. An dem Fußballspiel Rhein-Weser und Niederrhein nahmen viele Mitglieder teil. Im Mai nahmen wir an dem Stiftungsfest unserer Freunde in Ringenberg teil. Bei dem Faustballspiel in Rhede errangen wir in der B-, C- und Schülerklasse mehrere Siege. Auch an der Einweihung der D. J. A.-Platanlage nahmen wir gebührend teil; auf dem Gausportfest in Hamborn trugen wir einige Siege davon. 27 Mitglieder nahmen unter Leitung des Präses am Reichstreffen in Dortmund teil. Beim leichtathletischen Laufkampf hier schritten unsere Mitglieder ziemlich gut ab, während wir uns in Lanten eine derbe Niederlage holten; auch im Laufkampf mit Rhede gelang es uns nicht, in einer Staffelform zu bleiben. Bei den Abteilungsmeisterschaften konnten sowohl die Senioren wie die Jugend und die Schüler gut abschneiden. Ein großer Tag war unser Sturmtag im Oktober, wo wir den Eltern, Warteschleusen und zahlreichen Gästen einen großen Ausblick auf unsern Tun geben konnten. Im Juni hielt der Bezirksvorsitzende, Kaplan Thonela (Bocholt), einen Vortrag über die Aufgaben der D. J. A. Ein Festtag war der Allotausgang mit seinen Ueberrassungen und Geschenken. Fritz Biermann berichtete über Arbeit, Ziele und Resultate der Schülerabteilung. Kassierer Johannes Brandenburg gab den Bericht über die Kassenlage, die durchaus günstig ist. Darauf folgte die Wahl des Vorstandes. Gewählt wurden als Abteilungsleiter und Schülerwart Fritz Biermann, als Schriftführer Heinz Dorfe, als Kassierer Johannes Brandenburg, als Turnwart Wilhelm Krensch, als Sportwart Johannes Brandenburg, als Vertreter des Arbeitervereins Gerhard Lebed, als Vertreter des Arbeitervereins Theodor Böing, als Vertreter Bernhard Schaffeld. Es wurde noch ausführliche Anstärkung

über die Beiträge und über die Versicherung gegeben; verabschiedet wurde jeder feierlich — Nachdem Hauptlehrer Leenen noch dem verstorbenen Bischof Johannes, der viele Jahre in der Jugendpflege tätig war, einen Nachruf gewidmet hatte, schloß der Präses die Versammlung. Die Jahresversammlung hat gezeigt, daß gutes Leben in unserer D. J. A. herrscht. Der Dank gilt allen Mitgliedern für ihre rege Teilnahme, besonders auch den Führern, die in unermüdlicher Kleinarbeit gewirkt haben. Ein besonderes Lob aber dem Präses, der sich stets mit ganzer Hingabe für die hohen Ziele der D. J. A. eingesetzt hat. Hoffen wir, daß sich auch im kommenden Jahre unter seiner Leitung die Deutsche Jugendkraft weiter entwickelt. Jugendkraft Heil!

Dertherbruch

r. Der Kriegerverein hielt am vergangenen Sonntag im Lokale Hottig seine Generalversammlung ab. Trotz des schlechten Wetters hatten sich die Mitglieder fast vollständig eingefunden. Voraus ging ein Preisziehen, das sehr gute Resultate zeigte. Anschließend wurde eine Ernennungswahl des Vorstandes vorgenommen. Bei dem Freibier blieb man noch gemütlich zusammen.

Ringenberg

6. Bezirksrat. — Jungmännerverein: Dienstag 8.30 Uhr Niederrhein im Jungmännerheim. — D. J. A.: Sonntag 11—12 Uhr, Freitag 8.30—10 Uhr abends Turnen. — D. J. A., Schülerabteilung: Mittwoch 8 bis 4.30 Uhr 1. Abteilung, 4—7.30 Uhr 2. Abteilung Turnen. — Jungfrauen: Sonntag 4—7 Uhr nachmittags Badst. und Spielen im Heim, Donnerstag 6—7 Uhr Heimabend. — Jungfrauenkongregation: Montag 8.30 Uhr Versammlung der Turnabteilung. — Arbeiterverein: Freitag 8.30 Uhr abends Vorstandssitzung. — Ringendorfer: Mittwoch 8.30 bis 10 Uhr Probe für Männerstimmen, Donnerstag 8.30 bis 10 Uhr Probe für Oberstimmen.

Hamminkeln

6. Versammlung des Pferdeversicherungsvereins. Am 12. Januar fand im Lokale Neu die Versammlung des Pferdeversicherungsvereins statt. Der Vorsitzende Joh. Ramps dankte für das zahlreiche Erscheinen und begrüßte vor allem Herrn Landrichter Küster. Dann nahm Landrichter Küster die Ehreung des Vorsitzenden Joh. Ramps vor, der schon 25 Jahre dem Verein als Mitglied sowie als Vorsitzender angehört. Er überbrachte die Glückwünsche des Landrats sowie der Bürgermeister

Bei Regen, Wind u. Schnee

NIVEA

CREME

Neue Preise: RM 0.15 - 1.00

und der Gemeinde. Herr Karl Heitapell überbrachte die Glückwünsche des Vereins. Die Rassenprüfung ergab den Bestand von 2797,01 Mt. An Zuwachs waren 7 Mt. festgelegt zu verzeichnen. Die Mitgliederzahl beträgt 85; verstorben sind 119 Pferde. Danach schritt man zur Neuwahl. Als Vorsitzender wurde Joh. Ramps einstimmig wiedergewählt. Für den Bezirksvorsitzenden wurde Hof. Terhorst gewählt, für Kassenamp Haffelmann, für Beisitz wurde Otten gewählt. Für den ausschließenden Schriftführer Elmer wurde Heint. Schepers gewählt. Als Rassenprüfer wurde Küllens, Sohnmann und Heint. Schwaach wiedergewählt. Die Anträge, die Tierärztrechnung von der Kasse auszugeben, da die Pferde länger als drei Monate gestanden hätten, wurde einstimmig angenommen. Die nächste Pferdeversicherung findet am 9. Mai um 7 Uhr bei Terhorst und um 9 Uhr bei Neu in üblicher Weise statt. Der Antrag, den Pferdeversicherungsverein der Katastrophenschutz anzuschließen, wurde angenommen. Darauf wurde ein Vorstandsbeschluß bekannt gegeben, daß der Eigentümer ein Pferd, das verkauft wird, nicht anfeuern kann. Nachdem die Anwesenheitsliste verlesen war, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

6. Versammlung des Landwirtschaftlichen Kalinos. Im Lokale Neu (Friedenshalle) fand die Versammlung des Landwirtschaftlichen Kalinos statt. Vorsitzender Heidermann dankte für das zahlreiche Erscheinen und begrüßte vor allem Landrichter Küster und den Redner des Abends Dr. Teschner (Romm). Dann überbrachte er dem Vorsitzenden des Pferdeversicherungsvereins Joh. Ramps die Glückwünsche des Kalinos für seine 25-jährige Tätigkeit als Vorsitzender des Vereins. Landrichter Küster teilte mit, daß der Mitgliedsbeitrag auf 3 Mark gesenkt wurde. Danach hielt Dr. Teschner einen interessanten Vortrag über das Thema „Die heutige Wirtschaftslage und ihre Bekämpfung“. Er forderte die Anwesenden auf, nicht Wert auf Massenproduktion, sondern auf Qualitätsproduktion zu legen und sich den Genossenschaften anzuschließen. Weiter sprach er über Silo, Beizen des Saatgutes und andere wichtige Punkte, an die sich eine rege Aussprache anschloß. Nachdem der Film „Der Einbürgerhof“ gezeigt war, schloß der Vorsitzende die Versammlung mit der Bitte, in 14 Tagen wieder so zahlreich zu erscheinen wie diesmal.

Aus dem benachbarten Holland.

Winterswijk

m. Töchterlicher Verkehrsunfall. Als eine hiesige Angestellte mit ihrem Fahrrad über die Straße fuhr, wurde sie von einem Motorrad herant angefahren, daß sie auf die Straße gestürzt wurde. Sie erlitt außer schweren Verletzungen eine Gehirnerschütterung, an deren Folgen sie nach einer Stunde starb.

Gottesdienstordnung

für die Woche vom 15. bis 21. Januar 1933.

St. Georg. 6 Uhr hl. Messe. 6.45 Uhr hl. Messe mit dem Komminion der Jungfrauenkongregation. 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt und dem Komminion der Mädchenmittelschulen. 8.30 Uhr hl. Messe mit Predigt für die Schulkinder. 9.30 Uhr Sonntag. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht zum gottlichen Abend. 4 Uhr Todesangbrüdergottesdienst. — St. Anna. 7 Uhr hl. Messe. 8.30 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Weihe des neuen Kreuzweges mit Ansprache und Andacht. — Walderholung. 7 Uhr hl. Messe. 2.30 Uhr Andacht. — St. Josef. 6 Uhr, 7 Uhr und 8 Uhr hl. Messen. 9.15 Uhr Hochamt. 10.30 Uhr letzte hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre. 7 Uhr Monatskommunion für die Jungfrauen. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben von der Schule Hilfen. 12.15 Uhr Vorbereitung. Heute Kollekte für die Bedürftigen unserer Gemeinde. — 18. bis 25. Januar Weltgebetstagen. — St. Petrus. Die hl. Messen beginnen 6.30 Uhr, 7.30 Uhr, 8.30 Uhr. Die hl. Messe am Anfang des Patronatsfestes des St. Antonius-Schülervereins; 9.30 Uhr (Sonntag) und 11 Uhr. 2.30 Uhr ist Andacht. Predigt (Gottesdienst über die Ehe) ist 8.30, 9.30 und 11 Uhr. Die Jungfrauen haben 7.30 Uhr in der hl. Messe Ansprache und dann Monatskommunion. Die Mädchen der Langenbergschule haben 8.30 Uhr Monatskommunion. — St. Agnes-Spital. Sonntag, 15. Januar: 7 Uhr hl. Messe. 5.30 Uhr Andacht. — Samstag, 21. Januar (Fest der hl. Agnes, Patronatsfest und Feiertag des 18-jährigen Gebetes): 6 Uhr und 7 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Hochamt. Nachm. 3 Uhr Andacht. 6 Uhr feierl. Schlußandacht. — St. Anna. Sonntag, 15. Januar: 7 Uhr hl. Messe mit Segnung. 8.30 Uhr deutsche Eingeme. 5.15 Uhr Andacht. — Dienstag, 17. Januar: 5.15 Uhr Antoniusandacht und Beginn der ewigen (nächtl.) Andacht. Mittwoch, 18. Januar: 6.30 Uhr hl. Messe mit sakramentalem Schlußgebet. — Kapuzinerkirche. Sonntag, 15. Januar: 6.30 und 7 Uhr hl. Messen. 9 Uhr Hochamt. 2.30 Uhr Andacht. — Barlo. 5.30 Uhr hl. Messe mit Anstellung der hl. Kommunion. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. 9 Uhr gem. hl. Kommunion der älteren Mädchen. 10 Uhr Hochamt mit Predigt des Regional-Obere der Philippinen. Ein Vater hilft im Beichtstuhl aus. 3 Uhr Andacht zur hl. Helena, danach Ständesortort für alle Jungfrauen und Jungfrauen der Gemeinde. — Sport. 7.30 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion für die Jungfrauen. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 2.30 Uhr Andacht, darauf Versammlung für die Bezirksvorsitzer der Jungmännerabteilung. Montag 7.50 Uhr Requiem für den verstorbenen hochw. Herrn Erzbischof. — Dingden. 6.30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Oberklassen. 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht. 3.30 Uhr Andacht und Predigt für die Jungfrauen. — Rhede. 6 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. 6.30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Mädchenklassen zu Rhede. 9 Uhr hl. Messe und Predigt. 10 Uhr Hochamt und Predigt. Nach dem Hochamt Versammlung des 3. Ordens. 14.30 Uhr Christenlehre und Andacht. — Kapelle in Reeding. 7 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messen und Predigt. — Ringenberg. 7 Uhr 1. hl. Messe mit gem. hl. Kommunion für die Kinder. 9.30 Uhr 2. hl. Messe mit Predigt. 3 Uhr Christenlehre und Andacht. — Hamminkeln. 7 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Kinder. 10 Uhr hl. Messe mit Predigt. 15 Uhr Christenlehre und Andacht. Montag 7.45 Uhr Seelenamt für den verstorbenen Herrn Erzbischof. — Evangelischer Gottesdienst. 9.30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Lanten. An den Wochentagen abends 8 Uhr Abendgebet. Mittwoch abends 8.30 Uhr Bibelstunde.

Wintter wagen
Landratsamtes
von Bürgermeister
und Kmetzen des
Borlen.
Melchior
Bocholt, Realch
Femiprech, Cam
1064. — R. p. d
Heinrich. — a
Th. Parra. —
burg: Johann
Ringenberg:
bertins. — Din
Willy Schm
Organ
der Zentrums
Numme
Wi
zum 7
Danbarkeit
aber würde der
dornenvollen Zu
Tage nicht jense
geben. Wilt
Neuerlichkeiten
den Lage. Das
der Treue zu
Iand,
Er entstammt
15. Januar 1863
brachte er damit
ethnische Kultur
für die deutsch
gerneus Etzhard
Heimat, sondern
der deutschen Sch
Nach richter
König und Dül
präsident in Wim
Kammergericht in
Arbeiten leucht
Schon früh jog
Preußischen Land
seiner parlamentari
der christlichen
Leben, vor alle
neilen Schule.
trat bei aller Lebe
menschliche Liebe
Kampfnatur;
gewann er stets di
So kam es, daß M
Zentrumsparti
genoh weit über d
hinaus.
Doch er war zu
Als die Not immer
Wilhelm Marx im
Deutschen Reid
unter Reichspräsi
Staatschiffes geführ
es, unser Volk aus d
zufahren, gelang es
die Einheit so zu fä
für immer untefleg
Welche Kreie der
Tode Eberls Wilhe
daten für die
Mit 13.751.651 Stim
unterlag er Hindenbu
der Amtsübernahme
ihn zum dritten Ma
noch ein viertes M
undankbare Pflicht.
Seiten, umgeben v
Schwierigkeiten dar
daß er ausgeharr
Vaterland zu retten.
hat er nie verlag, r
Stürmen der Zeit ge
Bei der letzten R
Wilhelm Marx trog d
auf befehlenden, der Ju
spruchlos und f
immer war, in jenen
der wird nicht die wo
Wäge der 70-jährig
uns Katholiken, noch
abgeklärten Ruhe, sein
seiner reichen Erfahr
In der katholische
überzeugungen. W
wie in der Politik.
band katholische
band katholische
Katholikentage.
sch noch recht lange